



Kestner Museum Hannover

Fassadensanierung bei laufendem Museumsbetrieb
Gutachten, Tragwerksplanung, Gebäudeplanung und Bauleitung

Bearbeiter: Prof. Dr.-Ing. R. Pörtner (Arch.)
Dipl.-Ing. (FH) T. Halder (Arch.)
Dipl.-Ing. (FH) H. Pliett (Bauing.)

Bauherr: Stadt Hannover
Fachbereich Bauen
v.d. Dipl.-Ing. Heidrich-Peiers
Tel.: 0511-168-42205

Betontechnologie: IGB GmbH
Tullastraße 74
76131 Karlsruhe

Bauzeit: - Nord- und Westfassade:
Mai bis November 2003
- Ostfassade:
Februar bis Juli 2004
- Südfassade:
für 2005 geplant

Fläche: Fassaden ca. 2.230 m²
4833 Betonsteinwaben
ca. 650 m² Basaltlavaplaten

Baukosten: ca. 980.000,- € brutto

Bauliche Maßnahmen

Statische Sicherung:

- Aufsägen jeder zweiten Vertikalfuge
- Einbau vorgespannter Edelstahlanker
- Verfüllung der Hohlräume zwischen den Waben mit Zementsuspension

Durch das Ersetzen von korrodierter Bewehrung konnten die Fassaden erhalten werden, was nach Gutachten Dritter nicht ausführbar erschien. Hierdurch konnten denkmalgeschützte Bausubstanz bewahrt und erhebliche Mehrkosten für neue Fassaden eingespart werden. Schmale, mit Staubschutzwänden vom Innenraum abgetrennte Arbeitsräume ermöglichten es, in Bauabschnitten vorzugehen und den Museumsbetrieb während der Bauzeit fortzuführen.

Betoninstandsetzung:

- Reprofilierungen mit mineralogischem Mörtel – betontechnologisch und farblich auf den Bestand abgestimmt – auf begrenzter Fläche

Sanierung Natursteinplattenbekleidung und Verglasung:

- Ausbau gefährdeter, nur in Mörtelbett angebrachter Basaltlavaplaten und Wiedereinbau als verankerte, hinterlüftete Bekleidung
- Ausbau der Glasscheiben und Einbau rahmenloser Isoliergläser mit UV-Schutz



Nord- und Westfassade



Innenraum im 1. und 2. Obergeschoss



Sägeschnitt in einer Vertikalfuge



Vierungsartig gearbeitete Schadstelle in einer Betonsteinwabe